

Brommerneut vierzehnzig Kr. 2,50.  
Zum 10. April 2,75. — Uebersee-  
marken, 10. ab. Nachmitt. 2 Uhr.  
Montags bis 12 Uhr. Von Wochende  
ab. Dienstag, 5 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr.  
3 Uhr. Abends. 5 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr.  
6 Uhr. Sonntags. 8 Uhr. Unter Gis-  
tellecke. 8 Uhr. 20 Uhr. Eine Garantie  
für das beständige Preissteigen der An-  
teile wird nicht gegeben. Ausnahme  
nur: Aufschaltung durch Geschäftsführer  
oder Schließung 8 Uhr bis 15 Uhr.  
Unter Garantie für Rendite oder nach diese  
Grenze für Rendite oder nach diese  
Grenze. Zeitraum 20 Uhr. Anteile  
nehmen an: Ausgaben-Bonus von  
Sachleistung u. Kosten. Aus. Kosten  
Gebühren u. Co. Kapitalbem. u.  
Gebühr-Gebühr. 2. Art. Magdeburg.  
Baut-Haus. 2. Art. Berlin-W.  
G. Schindler, Berlin-Tegel.  
Für Aufgabe eines. Maximaler  
Kauf-Gebühren.

# Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik,  
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Leberthran  
beste Marke,  
von Meyer,  
Christiania,  
S. Hofapotheke  
Dresden,  
am Georgenthör.

## Gardinen-Fabrik

von Ed. Doss i. V., Special- u. Hauptgesch.  
Dresden, Waisenhausstr. 25 (Victoria-Salon)  
empf. sächs. engl. schweiz. Gard. in weiss, crème,  
bronzegefärbt. echt-flock-Gesp. Fenster v. 8 bis 100 Mk.  
Mustervord. prompt. Rester zu herabgesetzten Preisen.

**Grabdenkmäler**  
empfiehlt **Hermann Stein,**

Fr. 103. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Dresden. Bei vollbesetztem Hause entstand am Sonnabend im Operntheater gegen Schluss des 1. Aktes im hinteren Bühnenraum Feuergefahr. Verwundender Rauch verunstigte das Publikum noch den Ausgängen zu drängen. Auf bemerkende Erklärung von der Bühne, daß die Gefahr vorüber, lebte das Publikum auf seine Plätze zurück und die Vorstellung wurde fortgeführt. (Nat. Ztg.)

Rehau, 11. April. Nach 8,75. Roter Sonnenuntergang 25. Fr. April 29. Fr. Mai 10%. Fr. Juni 10%. Nach 21%. Rote 4%.

Die Söhne Sr. A. H. des Prinzen Georg, die Prinzen Johann Georg, Max und Albert, mit ihren Begleitern, bescherten am Freitag Jitschau, stiegen im "Sächsischen Hof" dastellt ab und fuhren sodann nach Lubin, woselbst sie Nachtquartier nahmen. Tag darauf befuhren dieselben den Hochwald und kehrten des Nachmittags wieder nach Dresden zurück. Der ganze Abreise wurde im frenetischen Infognito ausgeführt.

A. H. Prinzessin Maria Friederike wird dem Ber-  
nehmen noch morgen nach Meran reisen, um dort den hohen-  
sächsischen Herrschaften einen Besuch abzustatten.

Die in Folge eigenhümlicher Umstände etwas schwierige Frage der Beziehung des Berliner Gesandtschaftspostens ist  
nicht, wie wir von guter Hand ersahen, dohn gelöst, das Graf v. Hohenlohe und Bergen als Nachfolger des Herrn von Rositz  
das höchste Gesandtschaftspalais in Berlin bezieht. Er erhält damit  
die Stelle, die sein Vater bis 1861 inne hatte. Sein Reichthum  
ist ihm und dies hat einigermaßen bei mir geprägt in den Stand,  
den Repräsentationspflichten dieses Postens in glänzender Weise  
nachzuholen. Denn Graf von Hohenlohe und Bergen zählt zu  
den reichsten Grundbesitzern in Sachsen. Er ist ein verhältnismäßig  
noch junger Mann und tritt gleichsam als diplomatischer Benjamin  
in das corps diplomatique zu Berlin ein. Er ist der diplomatischen  
Carte nicht fremd; er gehörte dem lgl. Ministerium des Auswärtigen  
als Geh. Legationsrat an, trat jedoch vor Jahresfrist aus  
dem Staatsdienste, um die väterlichen Acker zu bebauen, weil  
damals kein für eine Tafel geeigneter Gesandtschaftsposten offen  
war. Graf Hohenlohe erhielt damals den Titel eines lgl. Kommer-  
zienrath; er gehörte der 1. Kammer seit mehreren Sessionen als eifrig  
arbeitendes Mitglied an. Seine Berufung dahin erfolgte fast  
töniglichen Vertrauens aus der Reihe der Leipziger Mitterherrschaft,  
dem er ist Besitzer des Ritterguts Knauthain. Vermählt ist Graf  
Hohenlohe mit einer gebürtigen Gräfin Bützow, die Ehe blieb kinderlos.

Die durch die Zeitungen gehende Nachricht, daß die Unter-  
werben des verstorbenen Herzogs von Braunschweig jetzt  
einen Prozeß gegen Sr. Maj. den König von Sachsen und den  
Herzog von Cumberland (als Testamentsverber) anstrengen würden,  
ist, wie aus Braunschweig gewußt wird, unwahr. Allerdings  
haben Verhandlungen zwischen den beiden Parteien stattgefunden,  
doch ist die Sache gütlich beigelegt und das Testament des Herzogs  
wurde nicht angefochten werden.

Allen Jüngern des großen Wallenstein's Jäger ist  
Wittwoch, den 10. April, Vormittags 10 Uhr in Höpner's Wein-  
küche, Landhausstraße 5, Gelegenheit geboten, einen kurzen Vortrag  
über Tüchtigkeit und Antycopon von dem "Meister der Wölfe" zu  
hören. Das Antycopon wird bei dieser Gelegenheit am Freitag  
und Sonntag des Wernes geprüft. Das Freunde der edlen Bachus-  
gabe in Zukunft nicht mehr in die Wölfe gerathen können, soll  
durch diesen interessanten Versuch an oculos demonstriert werden.

Infolge Steigens des Elbhstroms mußte die Landung der  
Personenfähre der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt an Station  
Schleife bis auf Weiteres eingestellt werden, da das dortige Ufer-  
land vom Wasser überflutet ist. — Infolge der jüngsten starken  
Regenfälle sind auch alle Gebirgsflüsse, welche zwischen Teichen-  
Bodenbach und Dresden in die Elbe münden, als namentlich die  
Kommt, Rennsch, Lachsbach, Biela, Götteluba, Wehlen und Müglitz  
erheblich angestiegen.

Der goldene Pokal, den die Dresdner Amazone dem  
Herrn Höhnel Weinhorn zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum über-  
reichten, war aus dem Atelier des Herrn Goldarbeiter Gartel her-  
vorgegangen und wird uns als ein vorzügliches Erzeugnis der  
Goldschmiedekunst bezeichnet. Der Aufbau des Pokals ist mit einer  
die Themen (Göttin der Gerechtigkeit) darstellenden Figur gefertigt.

Ein der originalen Geburtsstagsfeier hat der Reichs-  
konsul wohl aus Bonn, und zwar aus Aberg erhalten. Ein  
dortiger Geschäftshändler und Fabrikant verehrte nämlich dem Jubilar  
einen mit Leder überzogenen, mit gestickter Widmung versehenen  
"Ochsenzimer", mit welchem die Jubiläums-Schmarotzer,  
d. h. solche Gratulanten verschickt werden sollen, welche bei ihren  
Geschenken und Widmungen in erster Linie Neßlamegnede für ihre  
Geschenke verfolgen, oder sonst welche Vortheile antreiben. Das ist  
brau und gefüllungsstichtig!

Am 10. April, Nachmittags 5/4 Uhr, wurde von einem  
Feldwebel mit gezogenem Säbel und zwei Unteroffizieren mit ge-  
ladenem Gewehr und aufgepflanzten Voronetzen ein Sergeant  
des 105. (sächsischen) Regiments (welches in Straßburg i. C. liegt)  
an die Hauptwache in Frankfurt a. M. gebracht. Eine große  
Menschenmenge folgte dem ungewöhnlichen Transporte. Der Ser-  
geant fand in der Garnison beim Zechen absichtlich einen Unter-  
offizier erstickt haben. (Nat. Ztg.)

Der Tag in Hamburg verharrt gewesen. Deutsche Geo-  
graphentag hat Dresden für das nächste Jahr als Ver-  
anstaltungsort gewählt.

Die Chirurgie scheint durch ihren berühmten Vertreter und  
seinem geschätzten Mitbürger Dr. Gredé bejähigt des Bauchs und  
Magenkrankheiten an einem bisherigen Barber, welcher sein Gebit ver-  
schluckt hatte, in der That einen großen Triumph zu feiern. Der  
Barber befindet sich nunmehr, nach Ablauf von fast 3 Wochen  
nach der Operation, den Umständen nach ganz wohl, ist allerdings  
durch die geringe Ernährung, welche seinem Körper vor und nach  
der Operation zu Theil wurde, etwas entkräftet und hat die Klinik  
noch nicht verlassen können, war aber mit seinem Wagen bereits  
sofort gekommen, doch er vorsichtig ein Befesten lassen konnte, was  
ihm sehr gut bekommen ist. Nach Wiederannahme seines Vertrages  
in seiner Barberchische in der Steinstraße, wird der schwer-  
geprüfte junge Mann gewiß viele theilnehmende Freude erhalten.

Die Veränderungen resp. Verhörmungen in Afrika  
haben in kurzer Zeit eine ganz neue fotografische Literatur in's  
Leben gerufen. Zu den zahlreichen Karten über die frühlings-  
liche ist eine wieder neu hinzugekommen: "Der Congo-Staat  
und das Freihandelsgebiet." Preis 60 Pfla. erschienen  
im Verlag von Julius Verlhes' Geographischen Anstalt in Golba.  
Der billige Preis dieser sehr detaillierten und durch treffliche Kolos-  
sierung außerordentlich klaren Karte wird die Ankaufsstellung jedem  
Leser garantieren, welcher mit einem Interesse die jetzt Schlag auf  
Schlag folgenden Ereignisse in Centralafrika, die vor unseren Augen  
sich abspielende Neugestaltung der politischen Verhältnisse des  
Sudan zu folgen versucht. Um dies kennen zu lernen, eignet  
sich die vorliegende Karte schon durch ihre Ausdehnung. Am  
Preis 1:12,500,000 gezeichnet, reicht sie im Norden bis Charum  
Geographischer wiederholt.

## Die in sämtlichen Dresdner Lehranstalten eingeführten

### Schulbücher

hält in vorschriftsmäßigen Ausgaben und Auflagen vorrätig  
die Kgl. Hofbuchhandlung von H. Burdach

— Wernatz & Lehmann —

18 Schloss-Straße 18.

## Marquartsche höhere Töchterschule mit Pensionat

u. Fröbelscher Kindergarten mit Kindergärtnerinnen-Seminar

Schuljahrbeginn: Montag, den 13. April.

Dir. Willib. Haberland, Dresden, Lindengasse 10.

ans dunklem Syenit, Marmor, Serpentin, Granit und Sandstein in reicher Auswahl

Blasewitzerstraße 1. Filiale: am alten Neustädter Friedhof. Geschäft gegründet 1829.

Dresden, 1885. Montag, 13. April.

Aussichten für den 13. April: Schwachster unbestimmter Wind, ab-  
nehmende Bewölkung, keine oder geringe Niederschläge, wärmer.

↑ Schwieghofer wird bei seiner Wiederaufnahme des Gan-  
spiels am Altentheater am 10. Mai in einer Rolle mit dem Titel  
"Eine Feindin" auftreten. Das Stück war ursprünglich für den  
alten Wiener Komponist Tremann geschrieben und hieß damals "Eine  
Feindin und ein Feind".

↑ Koppelfeld's "Schauspiel Marguerite" ist nun  
nach auch vom Hoftheater in Stuttgart angenommen worden. Bei  
Kotti Kraus, welche in kommender Saison dort in's Engagement  
tritt, soll die Titelrolle treten.

— Modernbrief. Wien, am 10. April. Meine lieb-  
herzige! Mit vielen Vergnügungen höre ich, daß Dein seit Jahren  
verdiente Belieb endlich ausgeführt werden soll. Es ist außer  
ordentlich artig von Deinem Manne, nicht nur in die erste Teil-  
nung zu willigen, sondern auch eine Begeisterung bis hierher anzubieten. Andere Männer reisen nach den Fitterwochen am liebsten ohne Gattin, ausgenommen, wenn es sich um eine Heiratschance der lieben Schwiegereltern um eine Anteile handelt. In diesem Falle wird uns gern vergründet, das Ferne eben, die Männer lässig machen zu helfen und — die Bonäuse auszufüllen. Der Mann ist das Gegenteil beweisen? Ja! Ach Liebste, leute mich  
nicht die Männer kennen! In großen Städten, wie in der Dona-  
uropolis, überall sind sie von gleicher Stoff, das heißt: genau so  
gut wie genau so schwärmend als wir. Uns dient, sobald ein Mann  
gefährdet scheint, auch jedes Mittel recht. Gestern hab ich meine  
Freundin eine neue Kreisholzjaquette erworben. Die Scene war  
zum Todtlaufen. Der Mann, ein Egoist ersten Ranges und ent-  
sprechend a la Cibello, sträubte sich gegen die geringfügige Ausgabe,  
weil, wie er sagte, der buntnelzte englische Wollstoff ebensoviel  
seinem Geschmack entspreche, als der Schnitt. Das vertrieb ein  
Mann hierzu! Er vermag Steider nur dann richtig zu beurteilen,  
wenn sie mit der Berlin vereinigt sind. Nach dieser Erfahrungsw-  
eise kann ich die Freude haben, meine Freundin die Jaquette in  
Gegenwart ihres Mannes. Das worn offne, mit einem gläserigen  
roten Atlasvorstoß verkleidete, dünneblaue Jäckchen, hab nebens-  
beispiel, reizend soft aus. Aber gerade diese Wahrnehmung schien  
Herrn v. S. noch eigenmässig zu stimmen. Meine Freundin ent-  
gegnete seinem Wort, lächelnd blickte sie auf mein erstauntes Gesicht.  
Ich erwartete Thränen! Überrascht; die flüge Frau verfolgte mit  
anderer Waffe ihr Ziel. Sie verwundete einen ihrer wüsten Jungen  
so geschickt an der Nadel, welche den Stecknadeln der Haushalte zu-  
ammenföhrt, daß ein winzig kleiner Blutstrahl aus den rothen  
Atlas fallen mußte. Nun durfte die Jaquette allerdings nicht mehr  
zurückgegeben werden, das soll sogar Herr v. S. fürstwürdig ein.  
Später, nachdem er im Club vielleicht über die Lücke des Auffalls  
philosophierte, freuten wir uns des wohlgelegten Blaues nach  
Herzenslust. Verbiß, ich bitte Dich, Deinem Herrn und Schreiber,  
überhaupt jedem Antipoden unseres Geschlechts, diese Mitteilung.  
Ich lebe im Geiste schon eine extra geheizte Hölle, bereit, uns beide  
zu ewiger Ruhe oder mindestens so lange aufzunehmen, bis der  
Haushalt, ein Wichtfall u. i. w. der herrlichen Frauhand bedarf.

— Herr Post, vorm. Dr. theol. Julius Klein in Bautzen beginn  
am 1. Ostermontag seinen 81. Geburtstag und zugleich den 50.  
Jubiläumstag als Ehrenbürger der Stadt Bautzen. Es wurden ihm  
an diesem Tage viele und herzliche Gratulationen zu Theil.

— Am verdienstvollen Tharandt ist dieser Tage ein an-  
gesehener Bürger wegen Steuerhinterziehung zur Verantwortung ge-  
zogen worden.

— Zwischen der Thür des S. Voas gehörenden Ladens am  
Markt in Lichtenstein fand man am Mittwoch eine verdeckte  
Pfeilbüchse, die am oben Theil mit Dicht verklebt war und die  
Bezeichnung "Dynamit" trug. Es ist kaum anzunehmen, daß wirklich  
Dynamit in der betreffenden Büchse enthalten ist, doch dürften  
dieselben "bösen Spähern" dynamische Siede recht wohl!

— Im Schlossbachschen Teiche oberhalb Rennsteig wurde  
am Freitag früh der Leichnam einer unbekannten Frauenspecie im  
Alter von 50–60 Jahren aufgefunden. Wie man hört, ist die Tochte  
der Mauerwerdwirkt aus Großbritannien.

— Der Fleischweber Gauditz stand höchst in einem in  
Cuba gebliebenen Schweine Trichtern. Das Schwein, dessen  
Fleisch vernichtet werden mußte, war verschwunden.

— In Greiz wurde am Freitag vor der Stadtkammer gegen den Redakteur Karl Troll (Greizer Zeitung) wegen Bekleidung  
des Landesherrn verhört. In Nr. 257 des vorigen Jahrganges  
der "Greizer Zeitung" war ein Artikel enthalten, welcher die Ab-  
stimmung des Bundesstaatsbewohnmächtigten von Neukölln älterer Linie  
in der Braunschweiger Frage behandelt und der im Großen und  
Ganzen dem "Greizer Tagesblatt" unter Kenntnis dieses Blattes  
entnommen war. Da diesem Artikel wurde eine Bekämpfung des  
Festes Neukölln v. L. erblitten. Troll wurde zu 6 Monaten Zeitung  
verurtheilt. Der Autog der Staatsanwaltschaft hatte auf 6 Monate  
Gefängnis gelautet. Der Verurtheilte hat gegen das Urteil  
Revision eingereicht.

— In der Nacht zum Sonnabend brannten in Ströbitz Wohnhaus  
und Scheune des Gutsbesitzers Neukirchner in Günzhude vollständig  
nieder. Das Feuer kam gegen 1 Uhr in der Scheune zum Ausbruch  
und war solches ohne Zweifel angelegt.

— Mittwoch Nachts gegen 1 Uhr ist der 65 Jahre alte Ge-  
dingebauer und Damastweber Karl Ferdinand Ernst Otto aus  
Großkönnau auf dem Nachbarweg in das Kloster gefallen  
und ertrunken. Derlebte war verheirathet und hinterließ 2 Kinder.

— Aus Polen, bei Krakau berichtet man, daß infolge der  
Aufbreitung der tücklichen Diphtheritis die dortige Schule auf's  
Neue geschlossen wurde. Eine Familie hat binnen kurzer Zeit drei  
Kinder verloren.

Witterung vom 12. April (Barometer und Oder Wohl). Wohl. Nr. 1)

Mittag 12 Uhr: 70 mm. 2 getragen. Thermometergrad. und Raumtemp.

Temperatur: Höhe: 8 Grad Wärme, niedrig: 4 Grad Kälte. — Schied. Web-Wohl.

Eldöhe in Dresden, 12. April, Mittag: 8 Cent. unter 0.

↑ Röckchen Sonnabend, den 18. d. beginnt der Baritonist Herr  
Schwarz vom Hof- und Nationaltheater zu Mannheim im Kgl.  
Operntheater als Tenor und in "Lohengrin" ein Gastspiel auf

↑ Das mitgebrachte Wochenrepertoire des Altenstädtler Hof-  
theaters enthält insofern einen Irrthum, als am Donnerstag den 16. nicht Art. Lilli Lehmann, sondern Art. v. Chavanne und  
noch als Accienna im "Troubadour" gespielt wird. Die junge,  
schöne Dame soll ein sehr sympathisches Organ haben. Art. Lilli  
Lehmann ist für diese Woche leider verhindert, wird aber am

Sonntag 19. d. ihr Gastspiel als Baronin im "Wildschütz" fortsetzen.  
↑ Im Altenstädtlertheater beginnt heute Montag das Gal-  
spiel der Münchener vom Götterplaytheater in dem Volkstheater  
"Der Berggeist" von Ammerzang". Am Dienstag wird das  
lustige Stück "Der Prosekant" aufgeführt und am Mittwoch "Der

Heimgott" wiederholt.